Zuhause IM ALTER

Informationen aus dem Programm „Anlaufstellen für ältere Menschen“

#02/Oktober 2015

Kaffeekränzchen

Copyright: Monkey Business, Fotolia.com

Liebe Leserinnen und Leser,

Speed-Dating, Dunkelcafé, Lesungen, Modenschauen, Kennenlernnachmittage, Vorträge und natürlich viele, viele weit geöffnete Türen: Etwa 90 Veranstaltungen bieten unsere „Anlaufstellen für ältere Menschen“ zur Bundesweiten Aktionswoche vom 9. bis 16. Oktober 2015 an. Unter dem Motto „Gemeinsam. Neu. Gewohnt.“ präsentieren sie sich der Öffentlichkeit und informieren darüber, wie ältere Menschen und deren Angehörige wohnortnah unterstützt werden.

Wir möchten Ihnen mit dieser Sonderausgabe zeigen, welche Vielfalt im Anlaufstellen-Programm steckt. In einer Schnellübersicht haben wir daher alle Aktionen für Sie zusammengestellt. Sortiert nach Bundesländern erkennen Sie sofort, welche Veranstaltung in Ihrer Nähe stattfindet. Viele Anlaufstellen laden zum Mit- und Selbermachen ein. Sie helfen, beraten und sind Fundgruben für eigene Wohn- und Lebensideen.

Überzeugen Sie sich selbst von individuellen Lösungen, die ohne bürgerschaftliches Engagement, kommunale Initiativen, Wohnungsunternehmen und Trägerinnovationen nicht denkbar wären.

Bleiben Sie neugierig und engagiert!

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und viele, viele spannende Aktionen vor Ort!

Ihre Geschäftsstelle
„Anlaufstellen für ältere Menschen“

SONDERAUSGABE

Gemeinsam. Neu. Gewohnt.

„Anlaufstellen für ältere Menschen“ stellen sich bei bundesweiter Aktionswoche vor

Anlaufstellen in allen Bundesländern präsentieren ihre Arbeit, Themen und Schwerpunkte. Von der Wohnberatung bis zu neuen Wohnformen oder Unterstützungsmodellen: Hier erhalten Sie viele Anregungen und Einblicke für ganz unterschiedliche Lebensmodelle in der Stadt oder auf dem Land. Zur leichteren Orientierung finden Sie alle Aktionen nach Bundesländern und Veranstaltungsorten in alphabetischer Reihenfolge.

BADEN-WÜRTTEMBERG

Oberreichenbach: Aufklärung zu unterschätzter Krankheit – Zuhause gut versorgt sein – wie geht das eigentlich? Welche Unterstützung kann ich in Anspruch nehmen, was kostet das und wie helfen Kranken- und Pflegeversicherung? Viele Tipps und Hinweise gibt die Anlaufstelle in Oberreichenbach bei einer herbstlichen Kaffeetafel – und leistet parallel Aufklärungsarbeit zur so oft unterschätzten Altersdepression und ihren Folgen. Ein Vortrag informiert über Symptome und zeigt praktische Hilfen für den Alltag.

Ansprechpartnerin:
Debora Höfflin
de.hoefflin@t-online.de

Ulm: Speed-Dating zum Kennenlernen, Reden und Treffen – Neue Wege gehen die Paritätischen Sozialdienste in Ulm: Sie laden Seniorinnen und Senioren zum „Speed-Dating“ ein. Die Idee, die ursprünglich aus der Partnervermittlung kommt und Kennenlerngespräche im Minutentakt beschreibt, wird hier augenzwinkernd und mit viel Humor als Kennenlernspiel für die Nachbarschaft eingesetzt – als eine charmante Möglichkeit, neue Menschen und ihre Interessen besser kennenzulernen, ohne dass es peinlich wird.

Ansprechpartnerin:
Ute Bezner-Unsöld
bezner@paritaet-ulm.de

BAYERN

Bernried: Die Angst vor Alzheimer nehmen – Wer an Alzheimer erkrankt, kann trotzdem lange am Leben, an Geselligkeit und Austausch teilhaben. Den Weg dahin zeigt das Soziale Netz in Bernried bei seinem Aktionsabend. Das Ziel: Für Alzheimer sensibilisieren, Ängste nehmen und Wege zur optimalen Betreuung öffnen.

Ansprechpartner:
Dr. Peter Stahl
stahl.bernried@t-online.de

Ingolstadt: Das eigene Quartier mitgestalten – Mitbestimmen, mitdenken, mitgestalten: Wie soll es aussehen, das „Älter werden im Konradviertel“? Das Netzwerk „Selbstbestimmt Altern“ sammelt die Vorschläge und Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren als Fachleute für ihre Nachbarschaft in einer Stadtteilkonferenz.

Ansprechpartnerin:
Christine Pietsch
christine.pietsch@ingolstadt.de

Ingolstadt: Neu-Ruheständler erfinden ihre Zukunft einfach selbst – Wer kurz vor dem Ruhestand steht oder ihn gerade begonnen hat, kann sich in Ingolstadt auf neue Wege begeben: Das Netzwerk „Selbstbestimmt altern“ lädt ein, gemeinsame Aktionen und Aktivitäten zu planen, die fit und aktiv halten. Zugleich soll im Miteinander ein Verbund für gegenseitige Hilfe entstehen. Parallel wird die neue Homepage als Plattform für Seniorinnen und Senioren vorgestellt, die das Angebot aller Nachbarschaftshilfen zusammenfasst und das Programm der „Senioren im

Netz“ zeigt. Auch Anbietende aus allen Stadtteilen und das Team der Seniorenbüros stellen sich vor.

Ansprechpartner:
Peter Ferstl
buergerhaus@ingolstadt.de

München: Nacht der offenen Tür im Demenzladen – Oft ist es gerade die Nacht, die Demenzerkrankte oder ihre Angehörigen fordert. Deshalb bietet der Verein wohlBEDACHT auch einen 24-Stunden-Demenzkrisendienst an und zeigt seine Projekte und Angebote während einer „Nacht der offenen Tür“. Das Team hilft bei Krisenfällen und entlastet Angehörige mit einer Nachtbetreuung – und vielen, vielen weiteren Angeboten wie Schulungen, ehrenamtliche Betreuungsgruppen, Besuchsdienste sowie Demenz-Wohngemeinschaften.

Ansprechpartnerin:
Annette Arand
info@wohlBEDACHT.de

München: Dank Ehrenamt ein Leben lang zu Haus versorgt – In zwei Münchener Ortsteilen entwickelt die GEWOFAG die Idee des Wohnens im Viertel weiter und setzt dabei besonders auf ehrenamtliches Engagement. Das Ziel: „Ein Leben lang zu Hause versorgt“. In der Aktionswoche stellt sie ihr innovatives Wohn- und Versorgungskonzept, die Angebote sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor.

Ansprechpartnerin:
Gisela Heinzeller
gisela.heinzeller@gewofag.de

Copyright: GEWOFAG

Copyright: Yeko Photo Studio, Fotolia.com

Regensburg: Technik sei Dank – sicher im Quartier – Technische Assistenzsysteme können dazu beitragen, möglichst lange im eigenen Quartier oder in der eigenen Wohnung zu leben. Ausgeklügelte Technik kann Hürden beseitigen, alltägliche Verrichtungen erleichtern oder in Notsituationen schnell für Hilfe sorgen. Über die Möglichkeiten informiert das Kompetenzzentrun „Älterwerden in Regensburg“.

Ansprechpartnerin:
Heike Stutika
stutika.heike@regensburg.de

Rosenheim: Hilfe, Nachbarn! – Was passiert da eigentlich mit mir bzw. mit Mutter oder Vater in der Tagespflege? Das Demenzzentrum Rosenheim öffnet seine Türen und informiert über den Tagesablauf in der Tagespflege, über den Umgang mit Demenz und die Kunst, verschüttete Ressourcen wieder zu beleben. Parallel zeigt die Nachbarschaftshilfe Rosenheim, wieviel Unterstützung im Ort zur Verfügung steht.

Ansprechpartnerin:
Beate Hoyer-Radtke
nh.rosenheim@t-online.de

Utting: „Wir lassen uns in den Kochtopf schauen“ – Wie aktive Seniorenarbeit in der Gemeinde aussehen kann, demonstrieren der Bürgertreff 17 und „Wir in Utting“ in diesem Fall mit weit geöffneten Küchentüren: Die mit Bundesmitteln unterstützte Anschaffung einer neuen Küche ermöglicht das Kochen für und mit Menschen mit Demenz. Vertraute Arbeiten laden ein, eigene Fähigkeiten, Erinnerungen und Gemeinschaft wiederzuentdecken.

Ansprechpartner:
Hans Stark
info@füreinander.eu

Begegnungsstätte Berlin Lichtenrade
Copyright: Diakonie Lichtenrade

BERLIN

Lichtenrade: Neues Wohnkonzept für lebendige Gemeinschaften – Das gibt es so kein zweites Mal in der Hauptstadt: Die Wohnungsbau-Gesellschaft „Stadt und Land“ hat mit der Diakoniestation Lichtenrade eine neuartige Seniorenwohnanlage eröffnet. Die Bewohnerinnen und Bewohner können sich hier eine Gemeinschaftswohnung teilen, etwa für gemeinsame Stunden, Mittagsrunden oder Geselliges. Im Begegnungs- und Beratungscafé wird während der Aktionswoche das Haus mit seiner aktiven Nachbarschaft und den örtlichen Unterstützungsangeboten vorgestellt; eine Beratung informiert umfassend darüber, welche Hilfen auch ambulant zuhause möglich sind.

Ansprechpersonen:
Doris Michaelis/Werner Manke
diakonie-lichtenrade@web.de

Copyright: Diakonie Lichtenrade

Märkisches Viertel: Die etwas anderen Spaziergänge – Weit mehr als ein Spaziergang ist die Aktion der GESOBAU AG: Die Teilnehmenden der „Walk & Talks“ („Gehen und reden“) erforschen die Großraumsiedlungen im Norden Berlins aus neuen Blickwinkeln. Es geht um die überraschende Vielfalt der Bauten, aber auch um die Lebensgeschichten und Erinnerungen der Bewohnerinnen und Bewohner aus den vorigen 50 Jahren. So wird man plötzlich im eigenen Viertel zum überraschten Touristen, entdeckt Neues und erzählt vielleicht kurz darauf als Fachkraft aus eigenen Erfahrungen. Ein Picknick-Trolley ist natürlich auch dabei.

Ansprechpartnerin:
Helene Böhm
helene.boehm@gesobau.de

BRANDENBURG

Domsdorf: Die Wohnung dem Leben anpassen – Keine Frage: Mit dem Alter wird man auch hilfsbedürftiger. Gleichzeitig wollen die Menschen aber ihr Leben auch weiterhin selbst organisieren. Wie das funktioniert, erklären in Domsdorf die mobilen Wohnberatenden – zur Aktionswoche laden sie zum Informationsnachmittag mit Kaffeetafel ein. Wie man in den eigenen vier Wänden einfacher, ohne Hindernisse und mit Fördermöglichkeiten planen kann, verdeutlichen die Fachleute mit vielen Praxisbeispielen.

Ansprechpersonen:
Marion Schumann/Hartmut Siemon
hauptamt@uewa.de

Luckenwalde: Schaufenster zeigt altersgerechte Lösungen – Wie altersgerechtes Wohnen aussieht, wie es sich anfühlt und welche Vorteile es bietet? In Luckenwalde kann man das direkt im Zentrum erleben: In Kooperation mit dem kommunalen Wohnungsbauunternehmen ist Am Markt ein Anschauungsraum entstanden. Barrierefreiheit, Treppenlifte oder rollstuhlgerechte Küchen lassen sich hier direkt erleben. Wohnraumberatung von der Planung bis zur Finanzierung und Förderung ist das Thema; und weil das Haus zurzeit modernisiert wird, zeigen die

Schaufenster während der Aktionswoche, welche Angebote in Kürze wieder bereitstehen.

Ansprechpartner:
Christian Schneider
bauplanung@luckenwalde.de

Oranienburg: Aktionstag mit Podiumsdiskussion und Infoständen – Viele Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner kommen auf Einladung der Anlaufstelle in Oranienburg zu einem Aktionstag zusammen. Fachleute aus Wohnungsunternehmen, Verwaltung und Bürgerschaft diskutieren dabei das Leben und Wohnen im Alter in Oberhavel. Anschließend stellt sich die Seniorengenossenschaft vor; am Rande gibt es viele Informationsstände. Im Mittelpunkt stehen dabei selbstbestimmtes Wohnen und Teilhabe von älteren Mitmenschen in der Region.

Ansprechpartnerin:
Marion Kinzinger
marionkinzinger@yahoo.de

Trebbin: Großer Bahnhof für Jung und Alt – Wo sich früher Gleise trafen, kreuzen sich bald die Lebenswege unterschiedlichster Generationen: Der frühere Bahnhof in Trebbin wird zu einer generationenübergreifenden Begegnungsstätte für Jung und Alt. Beim „Tag der offenen Bahnhofstür“ zeigt die Stadt die Pläne und Möglichkeiten.

Ansprechpartnerin:
Ute Mann
ute.mann@stadt-trebbin.de

Uebigau: Sehen, was sonst übersehen wird – Im Uebigauer Stadtkern liegt Manches verborgen, was nicht auf den ersten Blick und schon gar nicht bei der Durchfahrt offenbar wird. Kleine Gässchen, ein Schloss mit Schlosspark und Straßen voller Geschichten halten für die Teilnehmenden des Stadtspaziergangs manche Überraschung bereit. Die gemeinsame Einkehr am Marktplatz schließt den Rundgang ab.

Ansprechpersonen:
Marion Schumann/Hartmut Siemon
hauptamt@uewa.de

BREMEN

Bremerhaven: Lotsen weisen neue Wege – Im Rahmen des Anlaufstellenprogramms sind in zwei städtischen Seniorentreffpunkten Soziale Informations-Stellen (SIS) entstanden. Ehrenamtliche SIS-Lotsen vermitteln älteren Menschen hier niedrigschwellige Hilfen. Im Rahmen der Aktionswoche beteiligen sich auch die Seniorentreffpunkte und der Paritätische Wohlfahrtsverband. Sie zeigen ihre Arbeit mit vielen kreativen Mitmachaktionen, Vorträgen und einem bunten Programm.

Ansprechpartnerin:
Jenny Bertram
jenny.bertram@magistrat.bremerhaven.de

HAMBURG

Hamburg: Offenes Quartiersbüro mit Lesung – MARTINlerLEBEN verbinden Kultur, Bildung und Hilfsangebote und öffnen die Türen ihres Quartiersbüros weiter als ohnehin. Sie stellen Kursangebote vor, das Hilfsangebot des NachbarNetzes sowie Kunst- und Kulturreihen. Am Nachmittag liest Klaus Tornier aus seinem Buch „Hamburg Hoheluft, der Jahrhundert-Stadtteil“.

Ansprechpersonen:
Elisabeth Kammer/Rika Tjakea
info@martinierleben.de

Copyright: Jack F., Fotolia.com

HESSEN

Bensheim: Seniorenlotsen weisen zu neuen Angeboten – „Aktiv da, wo ich lebe“ lautet der Leitspruch der ehrenamtlichen Seniorenlotsen in Bensheim. Zur Aktionswoche laden die Lotsen der einzelnen Ortsteile zu einer wohnortnahen Vortragsreihe ein, in der professionelle Beratungsstellen über das Hilfs- und Unterstützungsangebot in der Umgebung informieren.

Ansprechpartnerin:
Sabine Mann
s.mann@caritas-bergstrasse.de

Ebersburg: … und wenn es das letzte Rennen ist – So schnell geht hier niemandem die Puste aus: Der Verein Miteinander-Füreinander Oberes Fuldatal zeigt im Bürgerkino zunächst einen Film, in dem es um einen letzten Marathon im Leben des Hauptdarstellers geht. Genau das liegt den Vereinsmitgliedern am Herzen: möglichst lange eigenständig und ohne Bevormundung im vertrauten Umfeld leben und Ziele verfolgen. Informationen, Beratung und Unterstützung dazu stellt der Verein.

Ansprechpartnerin:
Sieglinde Böllert-Abel
info@mit-und-fuer.de

Gersfeld: Erzähl mir mehr davon, was alles möglich ist – Im Gersfelder Bürgerhaus öffnet ein gemütliches Erzählcafé und informiert ältere Menschen und Angehörige über Unterstützungsmöglichkeiten. So werden in geselliger Runde viele Fragen erläutert: Wen spreche ich an, wenn ich Hilfe brauche? Wer hilft mir beim Umbau und welche Finanzierungsmöglichkeiten gibt es? Welche ehrenamtlichen Angebote gibt es – und wo kann ich mitmachen?

Ansprechpartnerin:
Sieglinde Böllert-Abel
info@mit-und-fuer.de

Gersfeld: Zusammen(h)alt in der Zukunft – In Gersfeld-Dalherda, einem ländlichen Ortsteil der Region Oberes Fuldatal, treffen sich Bürgerinnen und Bürger aller Altersstufen zu einer Zukunftswerkstatt. Die Kernfrage: Wie wollen wir mit dem demografischen Wandel in unserem Dorf umgehen? Die Gruppe setzt Prioritäten und Themen, die dann als Zukunftsziele formuliert und durch bürgerschaftliches Engagement umgesetzt werden könnten.

Ansprechpartnerin:
Sieglinde Böllert-Abel
info@mit-und-fuer.de

Kassel: Gemeinschaft von der Geburt bis zum Tod – Im Mehrgenerationenhaus Heilhaus und der angeschlossenen Siedlung leben Menschen aller Lebensphasen und -situationen. Altern, Einschränkungen, Behinderung und Pflegebedürftigkeit gehören ebenso dazu wie die Geburt von Kindern. Junge und Alte, Gesunde und Kranke leben als Gemeinschaft und öffnen Haus und Siedlung im Rahmen der Aktionswoche für interessierte Menschen.

Ansprechpartnerin:
Dietlind Meyer
d.meyer@heilhaus.de

Wiesbaden: Bitte Fragen mitbringen! – Zum „Wohn-Café Biebrich“ im Gemeindesaal sollen die Gäste nur eines mitbringen: viele, viele Fragen. Denn am Aktionstag warten zahlreiche Fachleute und suchen gemeinsam mit den Zuhörenden nach Lösungen, wenn es darum geht, auch im Alter möglichst lange eigenständig im Quartier zu wohnen. Ausdrücklich sind dazu Seniorinnen und Senioren jeder Herkunft mit ihren Angehörigen eingeladen.

Ansprechpersonen:
Walter Barth/Monika Engels
biebrich-suedost@caritas-wirt.de

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Rostock: Halten wir es LebensWERT – Die Anlaufstelle „LebensWERT“ für ältere Menschen zeigt im Rostocker Elisabeth-Stift, wie man im vertrauten Wohnumfeld alt werden kann und dabei selbstständig und selbstbestimmt bleibt. Die Beratung und Unterstützung dazu gibt es unter anderem am Tag der offenen Tür.

Ansprechpartnerin:
Petra Schmachtel-Knoll
petra.schmachtel-knoll@rostocker-stadtmission.de

NIEDERSACHSEN

Celle: Alles andere als nur gewohnt – Unter der Überschrift „Gemeinsam. Neu. Gewohnt“ stellen sich Wohngemeinschaften, alternative Wohnformen und die ehrenamtliche Wohnberatung in einer Infoveranstaltung im MehrGenerationenHaus vor.

Ansprechpartnerin:
Sabine Hantzko
info@senioren-celle.de

Göttingen: Ein Speed-Dating für neue Wohnideen – Gemeinschaftliche Wohnformen sind sehr gefragt. Aber wie gelingt so ein Wohnprojekt? Was ist wichtig, welche Schritte empfehlen sich, was kostet es? Und was ist das Geheimnis einer lebendigen Gemeinschaft? Beim „Speed-Dating“ der Freien Altenarbeit treffen neugierige Menschen auf erfahrene Wohnprojektler. In entspannter Runde lernt man sich schnell kennen, tauscht sich aus, gewinnt Erfahrung und vielleicht auch neue Gefährtinnen und Gefährten für eine Wohnform, die genau zu den eigenen Bedürfnissen passt.

Ansprechpartner:
Mirko Hönig
m.hoenig@goettingen.de

Lingen: Offene Ohren für Fragen und Sorgen – Der Verein „Gelingen“ hat in Lingen die Seniorenkümmerer ins Leben gerufen. Ihr Motto: „Ein offenes Ohr für Seniorinnen und Senioren“. Zur Aktionswoche stellen die Kümmerer sich und ihr Projekt vor, unter anderem mit einem selbst erstellten Videoclip rund um die vielfältigen Aktivitäten und Angebote des Vereins.

Ansprechpartnerin:
Ingrid Hermes
neu-gelingen@web.de

Nienburg: Da ist Bewegung drin – Mitmachen, reinschnuppern oder einfach erstmal zusehen: Einen Tag lang zeigen die Aktiven von „Wir in der Nachbarschaft“ ihre Sport- und Bewegungsgruppen. Wer immer schon einmal wissen wollte, was direkt vor der Haustür an Bewegungs- und Gesundheitsprogrammen möglich ist, kann probehalber mitmachen, ausprobieren oder sich einfach informieren. Ein gesundes Frühstück und ein gemütlicher Kaffeenachmittag runden den Tag im Begegnungszentrum ab.

Seniorenzentrum Schaukelstuhl
Copyright: Schaukelstuhl

Ansprechpartnerin:
Barbara Weissenborn
Senioren@das-sprotte.de

Schneverdingen: Raus aus dem Schaukelstuhl, rein in den Schaukelstuhl! – „Schaukelstuhl“ heißt das Seniorenzentrum, in dem es zur Aktionswoche besondere Angebote gibt. Zu Kaffee und Kuchen wird im Sitzen und am Stuhl getanzt, gemeinsam Musik gemacht und gesungen. Zwischendurch gibt es kurze Lesungen aus fröhlichen und besinnlichen Kurzgeschichten. Interessierte können sich über Hilfsangebote zuhause oder in den Gruppenangeboten des Hauses informieren.

Ansprechpartnerin:
Ulrike Röhrs
ulrike.roehrs@verein-zur-pflege.de

Tostedt: Spaziergang, Vortag, Seminar und Probetraining – Spannende Woche in Tostedt: Das Beratungsbüro für Pflege und Soziales hat an gleich vier Tagen Aktionen vorbereitet. Bei einem Spaziergang im Ortskern geht es zunächst um Barrierefreiheit und seniorengerechte Gestaltung. Der Vortrag „Wohnen ohne Hindernisse“ zeigt zwei Tage später Möglichkeiten für die eigene Wohnraumgestaltung. Tags darauf können Interessierte in einem Seminar lernen, wie viele unterschiedliche Formen des Gedächtnistrainings es mittlerweile gibt – und welche Form zu ihnen passt. Ein Probetraining der Seniorengymnastik im örtlichen Sportverein schließt die Aktionswoche ab.

Ansprechpartnerin:
Yvonne Chirico
beratungsbuero@herbergsverein-tostedt.de

Copyright: Hennef

NORDRHEIN-WESTFALEN

Dorsten: Ein Herbstfest nach Maß – In Dorsten weiß man sehr genau, was ältere Menschen sich wünschen, welche Angebote ihnen fehlen und welche Informationen hilfreich wären: Im Rahmen der ambulanten präventiven Haubesuche haben hunderte von ihnen Besuch bekommen, ihre Wünsche geäußert und passgenaue Informationen erhalten. Beim Herbstfest im Rahmen der Aktionswoche zeigen die Akteure vor Ort, was sie gelernt haben und welche Angebote es für ältere Menschen gibt.

Ansprechpartnerin:
Petra Kuschnerenko
petra.kuschnerenko@dorsten.de

Dortmund: Eine Busfahrt durch viele Welten – Die Veranstaltungsreihe „in vielen Welten!" richtet sich besonders an die erste Generation türkischer Einwandererfamilien. Zum Auftakt sind türkischsprachige Seniorinnen und Senioren zu einer Busfahrt durch markante Orte der Stadt eingeladen, die oft mit der eigenen Lebensgeschichte verbunden sind. Bei Tee und Imbiss tauschen sich die Teilnehmenden aus Moscheen, Kulturvereinen und Nachbarschaftstreffs dann über Eindrücke und Erinnerungen aus.

Ansprechpartner:
Reinhard Pohlmann
rpohlmann@stadtdo.de

Gelsenkirchen: Fotoausstellung erzählt persönliche Lebensgeschichten – Das Quartiersnetz Schalke lädt zu einer interkulturellen Fotoausstellung ein, die berührende Geschichten aus dem Leben Schalker Bürgerinnen und Bürger in den Fokus stellt. Persönliche Fotos erzählen dabei Lebens- und Herkunftsgeschichten. Alle Motive kreisen um die Beweggründe für die Entscheidung, in Gelsenkirchen-Schalke zu leben. Die Ausstellung will zum Austausch anregen, das Miteinander im Quartier fördern und den kulturellen Reichtum im Viertel widerspiegeln.

Ansprechpartnerin:
Michaela Lukas
michaela.lukas@gelsenkirchen.de

Hennef: Leitstelle stellt Ergebnisse vor – In Hennef stellt die Städtische „Leitstelle Älterwerden" ihre Projektergebnisse vor und eröffnet ihre Anlaufstelle.

Ansprechpartnerin:
Maike Weingarten
maike.weingarten@hennef.de

Herford: „Mobile Seniorinnen und Senioren" bringen Bewegung in die Region – In Herford können ältere Einwohnerinnen und Einwohner jederzeit ihre Ziele erreichen – ob Arztpraxen, Theater oder Bekanntenbesuch: Die MoSe machen es möglich. Die „Mobilen Seniorinnen und Senioren" stellen einen Fahrservice für viele Gelegenheiten und zeigen ihr Angebot in der Aktionswoche mit einem Infostand.

Ansprechpartnerin:
Ivonne Hoffmann
stadtteiltreff-sued@teleos-web.de

Hüsten: Beim Sonntagstreff neue Kontakte knüpfen – Begegnung fällt im Stadtteil Arnsberg-Hüsten leicht. Hier öffnet der Sonntagstreff für Menschen, die sonntags nicht allein bleiben möchten. Kaffee und Kuchen laden dazu ein, in entspannter Atmosphäre Menschen kennenzulernen, zu reden, zu lachen und vielleicht sogar gemeinsame Interessen herauszufinden.

Ansprechpartnerin:
Britta Kinze
b.kinze@caritas-arnsberg.de

Meckenheim: Eine Broschüre voller Service – In Meckenheim können sich Seniorinnen und Senioren auf eine Broschüre verlassen, die alle örtlichen Betriebe mit Unterstützungsangeboten für ältere Menschen auflistet – ergänzt mit Befragungsergebnissen und dem daraus folgenden Handlungskonzept. Die Broschüre wird bei einer Pressekonferenz erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

Ansprechpartnerin:
Bettina Hihn
bettina.hihn@meckenheim.de

Neukirchen-Vluyn: Zeit für Herzenswünsche – Karten spielen? Ins Theater gehen? Debattieren, erinnern oder einfach joggen? Zur Aktionswoche sind Menschen vor dem oder im Rentenalter in den Treff 55 eingeladen – hier können sie Menschen mit gleichen Interessen treffen. Das Team in der Begegnungsstätte nimmt die Herzenswünsche der Gäste gerne entgegen.

Ansprechpartnerin:
Ulrike van den Berg
u.vandenberg@diakonie-neukirchen-vluyn.de

Neukirchen-Vluyn: Chancen der vollstationären Versorgung – Zur Aktionswoche verändert sich das AWO Willy-Könen-Seniorenzentrum schon im Eingangsbereich: Hier gibt es viele Informationen zur Biografiearbeit. Im Verwaltungsbereich dreht sich dann alles um die Frage der Finanzierung: Was kostet der Aufenthalt, welche Stellen und Versicherungen können helfen? Eine Hausführung und Pflegeberatung runden das Angebot ab. Zwischendurch gibt es im Stübchen auch Mittagstisch, Kaffee und Kuchen.

Ansprechpartnerin:
Marina Schoofs
sz-willy-koenen@awo-niederrhein.de

Neunkirchen: Besser wohnen sichtbar machen – Im Foyer einer örtlichen Bank zeigt die Anlaufstelle zur Koordinierung ehrenamtlichen Engagements in der Gemeinde eine besondere Bildausstellung: Zehn Großformatbanner machen Beispiele für Wohnraumverbesserungen und barrierefreie Umbauten sicht- und nachvollziehbar. Dazu gehört natürlich auch ein Vortrag rund um die Wohnberatung. Verantwortlich sind die „Neunkirchener Heinzelmännchen".

Ansprechpartnerin:
Bettina Großhaus-Lutz
b.grosshaus-lutz@neunkirchen-siegerland.de

Paderborn: Beratungsbörse im Historischen Rathaus – In Paderborn wird das Historische Rathaus nachmittags zu einem Ort für Beratung, Austausch und neue Perspektiven. Das Nachbarschaftsnetzwerk lädt ein zur Veranstaltung „Gut Wohnen im Alter". Im persönlichen Austausch erfahren Interessierte hier Neues aus örtlichen Projekten, Angeboten und Initiativen. Mit dabei sind zum Beispiel Wohnberatende und Gäste aus ambulant betreuten „Senioren-WGs" sowie aus einem Mehrgenerationen-Wohnprojekt.

Ansprechpartnerin:
Marianne Kaufmann
marianne.kaufmann@caritas-pb.de

RHEINLAND-PFALZ

Kaisersesch: Erst Barrieren beseitigen, dann Wohngemeinschaften kennenlernen – Die Initiative Super 60 bietet in Kaisersesch zwei Aktionen an. Zunächst geht es um Barrieren, die man erst bemerkt, wenn sie zu Hindernissen werden. Das merkt der Sportler zum Beispiel nach einer Meniskusoperation, wenn „die paar Treppenstufen" plötzlich zur echten Schwierigkeit werden. In einem Vortrag zum barrierefreien Bauen werden der Blick für Barrieren geschärft und Lösungen angeboten. Im Sitzungsaal der Gemeinde folgt dann ein Vortrag von Guido Pusch, der die Scheune seines Familienbauernhofes für eine „Senioren-WG" ausgebaut hat.

Ansprechpartnerin:
Marion Klein
marion.klein@vg.kaisersesch.de

Mainz: „Dalli Dalli" mit Liedern, Geschichten und Federweißem – Zur Aktionswoche gibt es in Mainz eine Einladung zum Herbstfest in das Bürgercafé Malete. Hier warten Live-Musik, Herbstlieder, Geschichten, ein Mombacher Bilderrätsel und Dalli-Dalli-Runden bei Kaffee, Kuchen, Zwiebelkuchen und Federweißem.

Ansprechpartner:
Michael Heinz
m.heinz@caritas-mz.de

SAARLAND

Saarbrücken-Eschberg: Seniorinnen und Senioren im Quartier (SIQ-Eschberg) – Die Verantwortungspartnerschaft SIQ-Eschberg lädt die Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils zu einer interessanten Informationsveranstaltung ein. Ältere Menschen und deren Angehörige erfahren dabei, wer im Falle eines Falles oder auch vorsorgend berät, wer die richtigen Kontaktpersonen sind und wer sich um das Wohnen und Leben im Alter in Eschberg-Saarbrücken kümmert.

Ansprechpartner:
Guido Freidinger
guido.freidinger@saarbruecken.de

Neunkirchen: Klönen, speisen, entspannen – Gutes Essen in gemütlicher Atmosphäre, gemeinsam lachen, klönen und entspannte Geselligkeit genießen: Das ist eines der Angebote im eher dörflichen Neunkirchener Stadtteil Münchwies, welches die Selbsthilfe in der Pflege bzw. im Alter stärkt.

Ansprechpartnerin:
Beate Ufer
selbsthilfestaerken@gmx.de

Ottweiler: Reise in die eigene Vergangenheit – Hier gibt es alles andere als einen normalen Museumsbesuch: In Ottweiler sind Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen ins Schulmuseum eingeladen. Es ist eine Reise zurück in einen Alltag, der ältere Generationen geprägt hat. So entstehen Bezüge zur eigenen Biografie und ein neuer Zugang zu innerfamiliären Lebensgeschichten.

Ansprechpartnerin:
Beate Ufer
selbsthilfestaerken@gmx.de

SACHSEN

Adorf: Aktionsreihe mit Führungen, Ausstellung und Modenschau – Die Wohnungsgenossenschaft Adorf stellt die Begegnungsstätte der „WG Adorf“ in den Mittelpunkt. In dem Haus an der Schillerstraße gibt es betreute Wohnangebote und ambulante Wohngruppen für psychisch erkrankte Menschen. Während der Aktionswoche wird in der Begegnungsstätte eine Ausstellung eröffnet, eine Modenschau organisiert und zu einer Herbstwanderung mit gemeinsamem Abendbrot eingeladen.

Ansprechpartnerin:
Kati Stein
gf@wohnen-adorf.de

Chemnitz: Durchblick behalten – Sehbehinderungen im Fokus – Wie man den Durchblick behält? Mit rechtzeitiger Hilfe und guter Vorbeugung. Zusammen mit vielen Partnern informiert „Marktplatz sozial“ über Augenerkrankungen sowie über Erfahrungen und Kontakte in puncto Behandlungs-, Beratungs- und Hilfsangeboten. Im Rahmenprogramm können Neugierige Brailleschrift-Schreibmaschinen oder den Langstock-Parcours ausprobieren, mit verbundenen Augen weitere Hilfsmittel oder Sport und Spiele für blinde und seheingeschränkte Menschen entdecken. Ein Dunkelraum für Gespräche und Getränke rundet das Angebot ab.

Ansprechpartnerin:
Birgit Leibner
chem-buerger@web.de

Leuben: Aktionstag mit vielen Informationen – In der Kirchgemeinde Dresden-Leuben veranstaltet die Anlaufstelle einen Aktionstag mit Kurzvorträgen zu Wohnformen im Alter, Hilfen in der eigenen Wohnung und Vernetzung im Stadtteil und in der Stadt. Parallel gibt es in der Pfarrscheune viele Infostände und kleine Präsentationen – das alles in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen.

Ansprechpartner:
Fritz-Werner Bergmann
seniorenbegleitung@vodafone.de

Tag der offenen Tür, Copyright: Wohungsbaugesellschaft Adorf

Torgau: Leitbild lokal verankern – Im Sommer hat der Landkreis Nordsachsen ein seniorenbezogenes Leitbild mit 11 Handlungsschwerpunkten verabschiedet. Jetzt geht es darum, diese Zukunftsziele zusammen mit einem Begleitgremium regional zu verankern. In einer Impulsvorstellung werden engagierte Bürgerinnen und Bürger informiert und für weitere Schritte eingebunden.

Ansprechpartnerin:
Brit Gruhne
brit.gruhne@lra-nordsachsen.de

Zwickau: Veranstaltungsreihe mit Vorträgen, Aktionstag und Kabarett – Eine ganze Reihe von Veranstaltungen organisiert der Senioren- und Angehörigenservice in Zwickau zur Aktionswoche. Vereine, Selbsthilfegruppen, Wohngenossenschaften und Wohlfahrtsverbände stellen dabei an mehreren Tagen neue, zukunftsfähige Wohnkonzepte vor. Die Aktionstage schließen mit einer Lesung und dem Kabarett von Franziska Trögner: „Fürs Schubfach zu dick".

Ansprechpartnerin:
Katrin Fiebig
aktiva50@t-online.de

SACHSEN-ANHALT

Halle (Saale): Spaß und Bewegung im Sch(l)au-Stübchen – Sch(l)au-Stübchen – so nennt die örtliche Wohngenossenschaft GWG ihre Mietertreffpunkte, denn sie sind Beratungs- und Veranstaltungsorte zugleich. Hilfsmittel und Umbauten zur Wohnraumanpassung lassen sich hier direkt ausprobieren. Zur Aktionswoche können Mieterinnen und Mieter sowie Gäste an mehreren Tagen in die Angebote hineinschnuppern. Es gibt Gymnastik 60+, Gedächtnistraining und Basteln sowie einen geselligen Spielenachmittag. Auch die Wohnberatung ist natürlich Teil des Programms.

Ansprechpartnerin:
Petra Friebel
pfriebel@gwg-halle.de

Thale: Tipps und Tricks für mehr Lebensqualität im Alter – Wie ist das mit der Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht? Wer hilft beim altersgerechten Umbau? Was tun, wenn die Rente nicht reicht? Das Sozialzentrum Bode bietet für die Ortsteile Allrode und Friedrichsbrunn einen Workshop, der zeigt, wie man „Lebensqualität im Alter" erhält oder verbessert.

Ansprechpartnerin:
Cornelia Braune
sozialzentrumbode@freenet.de

THÜRINGEN

Erfurt: Sicherheit und Unterstützung für Seniorinnen und Senioren – Drei Veranstaltungen bietet die Anlauf-, Vermittlungs- und Beratungsstelle in Erfurt an: Ein Sicherheitsbeauftragter informiert zum Auftakt über Sicherheit für ältere Menschen. In der Beratungsstelle geht es außerdem einen Tag lang um alle Fragen rund um Hilfsangebote, Pflege und soziale Hilfen. Zum Abschluss blickt das Team zurück auf zwei Jahre Anlaufstelle und wertet alle bisherigen Aktivitäten aus.

Ansprechpartnerin:
Marianne Schwalbe
schwalbe@seniorenschutzbund.org

Alle weiteren Details zu den Veranstaltungen in Ihrer Nähe finden Sie tagesaktuell auf unserer Website unter http://anlaufstellen.deutscher-verband.org/.

Gefördert vom: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Redaktion und Gestaltung:
Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e. V.
Geschäftsstelle des Programms „Anlaufstellen für ältere Menschen"
Littenstraße 10, 10179 Berlin

Ansprechpartnerin:
Nadja Ritter
Tel.: +49(0)30 20 61 32 557
E-Mail: n.ritter@deutscher-verband.org